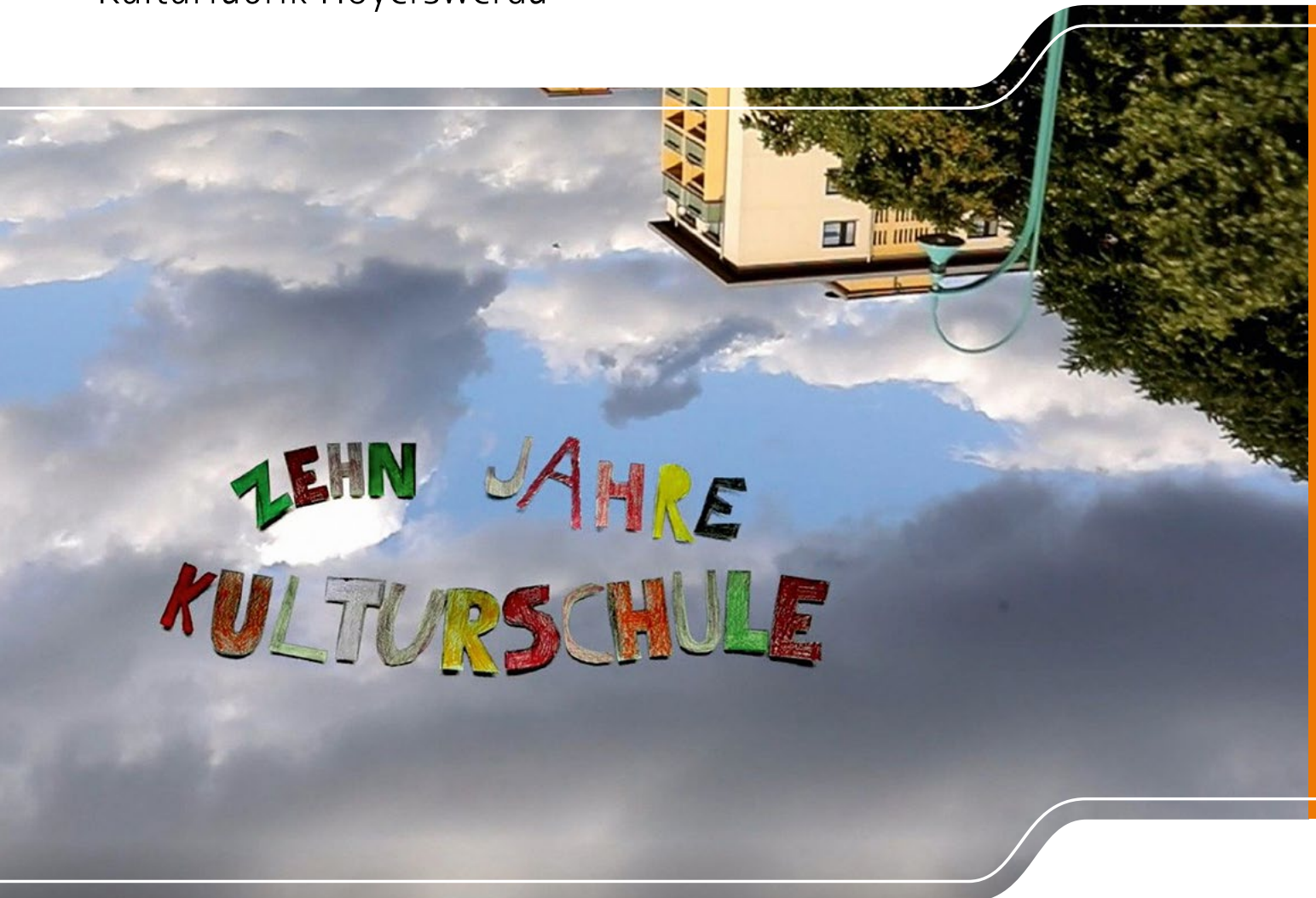


Praxispool Ganztagsangebote »Kooperation mit externen Partnern«

Die Kulturschule – Eine Kooperation des
Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda und der
Kulturfabrik Hoyerswerda



**PRAXISPOOL
GANZTAGSANGEBOTE**

Impulse und Anregungen zur Umsetzung
des Qualitätsrahmens Ganztagsangebote



Wege gemeinsam beschreiten

ÜBERBLICK

Schule:

Lessing-Gymnasium Hoyerswerda

Schulträger:

Stadt Hoyerswerda

Schulleitung:Katharina Michelfeit
Frank Steffen Koch (StV)**GTA-Koordination:**

Ingeborg Bormann

Ganztagsschulform:

teilweise gebunden

Schülerzahl:

650 (drei- bis vierzügig)

Personal:

- ca. 60 Lehrkräfte
- 3 Lehramtsanwärter/-innen
- 1 FSJ
- 2 Gastlehrer
- 11 Kulturschuldozenten

Spezifik der Schule:

Kulturschule

Homepage: <http://www.kulturundschule-hoyerswerda.de/>

KONTAKT

Anschrift:Pestalozzistraße 1
02977 Hoyerswerda**Telefon:** 03571 60765610**E-Mail:** sek1@les-gym-hoy.de**Homepage:** <https://cms.sachsen.schule/lghoy/start/>

Auch wenn es am Lessing-Gymnasium in Hoyerswerda bereits eine großartige kulturelle Arbeit gab, beschritt es im Oktober 2009 unter der Schirmherrschaft des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien und gemeinsam mit der Kulturfabrik Hoyerswerda e.V. (KuFa) als Kulturpartner neue Wege. Die Partnerschaft existiert bereits seit 1999 im Rahmen einzelner kultureller Projekte. Aufgabe der neuen Bildungspartnerschaft ist es seither die bereits bestehenden Kooperationen neu zu gewichten und darzustellen. Hinzu kommen die Entwicklung und Durchführung weiterer kultureller Projekte, die speziell auf die Bedürfnisse der Schule ausgerichtet werden. Das heißt, einen Kulturbegriff zu entwickeln und zu leben, der nicht nur Gesang, Musik und Kunst zu erleben und zu gestalten umfasst, sondern Kultur im erweiterten Sinne, alle Bereiche des menschlichen Lebens erfassend, widerspiegelt. Die entsprechend langfristige Vorplanung lag in den Händen einer sogenannten Kerngruppe bestehend aus der Schulleiterin Katharina Michelfeit, dem Leiter der Kulturfabrik Uwe Proksch, der ehemaligen Beauftragten des Kulturraums Dörte Janitz sowie dem Prozessbegleiter Sven Albrecht. Diese Gruppe arbeitete zunächst daran, Strukturen der jeweiligen Institutionen kennenzulernen und mögliche Anknüpfungspunkte zu ermitteln. Im Rahmen der Schirmherrschaft erhielt die Schule Unterstützung durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien in Form der bereits erwähnten Prozessbegleitung, aber auch durch Hospitationen an und die Vernetzung mit anderen Kulturschulen und durch die wissenschaftliche Begleitung des IRIS e.V.



Uwe Proksch - Kulturfabrik Hoyerswerda e.V., Katharina Michelfeit - Schulleiterin Lessing-Gymnasium Hoyerswerda, Dörte Janitz - externe Beraterin, Sven Albrecht - Prozessbegleiter (von links nach rechts)

Mit Schuljahresbeginn 2010 wurden die von KuFa und Schule erarbeiteten Projekte dann erstmalig praktisch umgesetzt und bis heute kontinuierlich durchgeführt und weiterentwickelt. Für die Umsetzung der vielseitigen Kulturschulangebote erwies sich die sächsische Förderung von Ganztagsangeboten als adäquater Weg. Inzwischen ermöglicht diese der Schule die Umsetzung der Angebote jenseits der anfänglichen Projektförderung und bietet die nötige Planungssicherheit.

Neben dem Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien wurde das Projekt durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen der Förderrichtlinie Kulturelle Bildung in den Bereichen Prozessbegleitung und Evaluation unterstützt. Seit 2012 läuft das Projekt »Kulturschule« zwischen dem Lessing-Gymnasium und der Kulturfabrik erfolgreich unter eigener Regie und feierte 2020 sein **10-jähriges Bestehen!**

Die einzelnen Projekte innerhalb des Kulturschulprojekts gehören neben der Strukturentwicklung zu den wichtigsten Aufgabenfeldern in der jährlichen Meilensteinplanung. Die Entwicklung und Steuerung obliegt hier der erweiterten Kerngruppe (Schulleitung, KuFa-Geschäftsführung, Lehrerinnen und Lehrer sowie KuFa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Für die konkrete Planung und Projektarbeit bilden sich feste selbständige Arbeitskreise, wie die Kulturtage-Teams, bestehend aus einem Teamchef, der für die organisatorische und inhaltliche Organisation verantwortlich ist, und den einzelnen Dozentinnen und Dozenten aus Schule, KuFa und zum Teil weiteren Außenpartnern. »Jeder Kollege im Haus hat so auch einen kleinen Job in der Kulturschule«, beschreibt die GTA-Koordinatorin Frau Bormann. Die Auswahl der Angebote erfolgt mit Hilfe der Angebotsevaluation durch die AG Kulturschule. In dieser arbeiten einzelne Kulturteam-Chefs, Schulleitung und GTA-Koordinatorin an der Koordination und Evaluierung. Schüler-Evaluationsbögen und Feedback-Gespräche haben sich als effektive Instrumente herausgestellt.

Am Beispiel der fünften und sechsten Klassen im Lessing-Gymnasium Hoyerswerda heißt das, dass jeden Dienstag in der vierten und fünften Stunde alternierend entweder die »Kulturstunde« für die fünften Klassen oder die »Lernkultur« für die sechsten Klassen stattfindet. In der jeweils anderen Woche nehmen die Schülerinnen und Schüler an der individuellen Förderung »FlexiIn« teil. Die »Kulturstunde« der Klassenstufe 5 umfasst Angebote wie: Kleine Schachspieler, Kleine Musiker, Kleine Kreativlinge, Kleine Tänzer sowie Kleine Schauspieler, Kleine Ballspieler und Kleine Filmemacher. In diese Angebote wählen sich die Schüler für ein ganzes Schuljahr ein. Dabei sind mehrere Lernorte wie KuFa, Schule und die Jugendfarm involviert. Für die sechsten Klassen wurde zur Bündelung von Lernmethoden das Projekt »Lernkultur« aufgelegt. Die Kursangebote entstanden durch intensive Schülerevaluation. Kurse wie »Mit allen Sinnen« oder »Der Teufel liegt im Detail« sind als 6-stündige Seminare geplant, damit alle Schülerinnen und Schüler im Schuljahr mindestens sechs Kurse besuchen können. Neben diesen Angeboten finden im Vormittagsbereich die »Kulturtage« für jede Jahrgangsstufe statt. Dabei spielen die Auseinandersetzung mit Lehrplaninhalten und die Kompetenzentwicklung eine übergeordnete Rolle. Mit Mitteln der kulturellen Bildung tauchen die Schüler im Planspiel »Asyl in Butanien« in die Herausforderungen des Asylverfahrens ein, beschäftigen sich mit Afrika und mit der Kommunikation in der Gesellschaft. Die Förderung sozialer Kompetenzen im Hinblick auf die Teambildung steht vor allem in Klasse 5 im Mittelpunkt. Entsprechende Angebote wie das »Teamtraining im Wald« mit Sozialpädagogen und das Kommunikationstraining durch den KuFa-Mitarbeiter Dirk Lienig unterstützen die Arbeit der Schule auf diesem Gebiet. Am Nachmittag wählen die Schülerinnen und Schüler unter anderem zwischen der Video-AG, der AG Jazzdance, der AG Gitarre, der AG Kunst der Verteidigung, der AG Tischtennis, dem Orchester oder den Bands aus. Ziel aller Angebote ist die individuelle, leistungsdifferenzierte Förderung mit Focus auf die Entwicklung der Sozialkompetenzen.

Durch die Zusammenführung von schulischer, lehrplanorientierter und kultureller Bildung in einem ganzheitlichen Bildungskonzept ist eine neue Qualität der Bildungsarbeit beider Institutionen initiiert worden. Kulturelle Bildung soll sich nicht auf Freizeitangebote am Nachmittag beschränken, sondern integrativer Bestandteil des ganzen Bildungstages sein. Durch die Aufhebung der künstlichen Teilung der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern in den Vormittag, mit all den Anstrengungen unter dem Begriff Schule, und den Nachmittag, in dem sich die Freuden von Freizeit, Kultur und Sport wiederfinden, wird ganzheitliches Lernen gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler stellen ihr Handeln in politische, ökonomische und kulturelle Zusammenhänge und stärken dabei ihre Urteilskraft. Die engere Verknüpfung mit der eigenen Lebenswelt erhöht die Lust am Lernen und Lehren. Kulturschule ist für die Schülerinnen und Schüler Teil ihrer Schülerbiografie: »Sie bemerken gar nicht, dass es etwas Besonderes ist, weil es für sie Normalität ist«, erzählt die Schulleiterin Frau Michelfeit.

Motivation und pädagogische Absicht

Die Schule ist stolz auf ihre Kooperation und hält an dieser fest, ...

- »... weil der Schüler durch selbst gewählte interessengeleitete Arbeit seine Stärken erkennt.«
- »... weil durch die Aufhebung der Klassenstruktur jahrgangsübergreifendes Lernen und Gemeinschaft neu erlebt und eine hohe soziale Kompetenz entwickelt wird.«

KOOPERATIONSPARTNER

Kulturfabrik Hoyerswerda e.V.:

Ina Züchner

Projektkoordinatorin
Soziokulturelles Zentrum Kulturfabrik
Hoyerswerda e.V.

Telefon: 03571 2093344

E-Mail: ina.zuechner@kufa-hoyerswerda.de

Uwe Proksch

Leiter
Soziokulturelles Zentrum, KulturFabrik
Hoyerswerda e.V.

Telefon: 03571 2093333

E-Mail: info@kufa-hoyerswerda.de

Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien (Schirmherrschaft):

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien ist ein Pflichtzweckverband nach dem Gesetz über die Kulturräume Sachsens. Seine Hauptaufgabe besteht in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen. Anliegen des Kulturraums ist es die kulturelle Vielfalt in der Region zu erhalten. Dazu gehört auch ein Engagement im Bereich Kulturelle Bildung.

HISTORIE UND ENTWICKLUNG

2009/2010: Auftakt

2010/2011: Evaluation Projekt „Lernkultur“

2011/2012: Fortführung der wöchentlichen Angebote Kulturschul-Lerneinheiten (Kulturstunde und Lernkultur)

2012/2013: Lehrerbefragung: Mehrwert und Entlastung durch Kulturschule

Homepage: <http://www.kulturundschule-hoyerswerda.de/der-weg-zur-kulturschule>

- »... weil eine von gegenseitiger Achtung geformte Kommunikation das Schulklima positiv prägt.«
- »... weil sich durch Transfer von sozialen und fachlichen Kompetenzen das Selbstwertgefühl des Einzelnen erhöht.«
- »... weil Kunst und Kultur als Methode verstärkt in alle Fachbereiche integriert werden können und damit kreative Freiräume für Schüler und Lehrer entstehen.«
- »... weil ein an den Bedürfnissen der Schüler ausgerichtetes Ganztagsangebot attraktiv ist.«
- »... weil fächerverbindende Projektstage Teil des Lernprozesses sind.«
- »... weil wir neue Methoden der Bildungsvermittlung und Potenziale außerschulischer Lernorte nutzen wollen.«
- »... weil wir stärker in den Sozialraum ausstrahlen wollen.«



Neue Wege gehen.

Herausforderungen und Lösungsansätze

Auf dem Weg zur Kulturschule hatten die Beteiligten verschiedene Herausforderungen zu meistern. Zu diesen »neuralgischen« Punkten im Prozess gehör(t)en zum Beispiel:

- **Mitarbeiter- und Personalwechsel:** Die fehlende Planungssicherheit, insbesondere die Personalzusagen auf Seiten der Schule und der häufige Personalwechsel in der KuFa bringen das Gleichgewicht immer wieder ins Wanken. Um all die Herausforderungen zu meistern, versucht die Schulleiterin die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KuFa gut an die Schule zu binden und sie wann immer möglich einzubeziehen. »Sollte es dennoch zu Personalwechsel kommen, ist die Übergabe professionell zu gestalten. Das geht, wenn man immer im Gespräch bleibt«, sagt Frau Michelfeit.
- Das **Zeitmanagement** und die damit verbundene Sorge der Lehrkräfte und der KuFa-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, noch mehr zeitliche Ressourcen aufwenden zu müssen, obwohl der Arbeitsplan wenig Spielraum lässt, ist immer wieder Thema. Aber trotz recht starrer Schulstrukturen wurden von Seiten der Schulleitung Freiräume sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch für Schülerinnen und Schüler geschaffen. Auf Vorschlag der AG Kulturschule, wurde vor einigen Jahren die A- und B- Woche eingeführt, um den Kulturschul-Dienstag im Blockunterricht anlegen zu können.
- **Zwänge und Strukturen:** Die Lehrplanzwänge, die der flexiblen Unterrichtsgestaltung und den Freiräumen für die kulturelle und künstlerische Arbeit entgegenstehen und die Sorge der Lehrerinnen und Lehrer, dass die Schule zu sehr von ihrer eigentlichen Aufgabe als »Lernort« abweicht. Der Lösungsweg des Lessing-Gymnasiums war: »machen statt reden, überzeugen durch Handeln, jedem seine Aufgabe, gute Argumentation, Scheitern erlaubt und die Leitungsebene im gleichen Boot. Erst wenn Angebote laufen, kann man die Transferleistung für Unterrichtsprozesse erkennen«, erzählen uns Frau Michelfeit und Frau Bormann.

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 56465122
E-Mail: buerger@bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de/blog
Twitter: @Bildung_Sachsen
Facebook: @SMKsachsen
Instagram: smksachsen
YouTube: SMKsachsen

Fotos:

Lessing-Gymnasium Hoyerswerda

Gestaltung:

Hi Agentur e.K.

Druck:

Digitaldruckerei Schleppers GmbH

Redaktionsschluss:

November 2021

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.